

Zusammenfassung und Links zu den jeweiligen Studien und Berichten

betreffend Kinder und Corona:

- Das **Deutsche Ärzteblatt** fasst zusammen: „Als Überträger von SARS-CoV-2 spielen Kinder eine geringere Rolle als bislang vermutet. Daher sollten die Schließungen von Kindertagesstätten und Schulen neu überdacht werden“. **Link zum Fachartikel (Dtsch Arztebl 2020; 117(19): A-990 / B-837):** <https://www.aerzteblatt.de/archiv/213829/Coronakrise-Kinder-haben-das-Recht-auf-Bildung>
- Frühe Hinweise auf eine geringe Infektiosität von Kindern (Covid-19): **Medizinische Fachberichte aus China**, wo die aktuelle Corona-Pandemie ausbrach, zeigten bereits früh, dass Kinder offenbar weniger gefährdet sind, an Covid-19 schwer zu erkranken. Bereits im Februar und März lag hierzu eine ganze Reihe virologischer Studien vor. So zeigte zum Beispiel **diese Studie**, dass Kinder und Jugendliche (< 18 J.), die nachweislich in engem Kontakt mit Covid-19-Patienten waren, sich deutlich seltener ansteckten als Erwachsene. In einer Erhebung, in der die Verbreitung des Virus im Zusammenhang mit größeren Familienfeiern rekapituliert wurde, infizierten sich von 745 Kindern nur 10 Kinder (1,3 %). **Link zur Studie:** <https://onlinelibrary.wiley.com/doi/full/10.1002/jmv.25807>
- Dem **Bericht einer internationalen Expertenkommission** unter Leitung der **WHO** und dem **Chinese Center for Disease Control and Prevention** zufolge zeigten Erhebungen in verschiedenen chinesischen Provinzen zu Anfang des Jahres, dass von allen nachweislich infizierten Kindern nur 2,4 % an Covid-19 auch erkrankten. Während in vielen Fällen rekapituliert werden konnte, dass die Übertragung des Virus von Erwachsenen auf Kinder erfolgte – entweder über die Eltern oder andere Verwandte- oder aber auch bei Besuchen medizinischer Einrichtungen durch das dortige Personal, betont der Bericht, dass es bis dato keinerlei Evidenz gebe, dass Kinder das Virus auf Erwachsene oder andere Kinder übertragen haben. Diese Befunde fanden bei der Risikoeinschätzung in Deutschland jedoch keine Berücksichtigung und wurden auch nicht zügig durch eigene Forschungen überprüft. **Link zum Bericht der China Joint Mission:** <https://www.who.int/docs/default-source/coronaviruse/who-china-joint-mission-on-covid-19-final-report.pdf>
- Eine andere, durch ein **internationales Team durchgeführte Studie im chinesischen Shenzhen** kam zu dem Schluss, dass sich Kinder nicht seltener infizieren als Erwachsene, offenbar aber selbst das Virus nur selten übertragen. Diese Studie wurde in den Medien mehrfach zitiert, allerdings wurde nur der Aspekt betont, dass Kinder sich genauso häufig infizieren wie Erwachsene. **Link zur Studie:** <https://www.medrxiv.org/content/10.1101/2020.03.03.20028423v3.full.pdf>

- Australische Studie zur Infektiosität von Schülern:
 In einem **australischen Bundesstaat** wurden zwischen März und April **18 Schüler*innen und Lehrer*innen (jeweils 9) als Covid-19-Fälle positiv** getestet; im Anschluss wurden alle engen Kontakte dieser Schüler*innen und Lehrer*innen ebenfalls getestet – insgesamt 735 Kinder und 128 Erwachsene. Von den engen Kontaktpersonen unter den Lehrer*innen hatte sich niemand bei den infizierten Schüler*innen angesteckt, bei den Schüler*innen gab es insgesamt nur 2 Fälle, wo eine solche Übertragung von einem Kind auf ein anderes vermutet werden kann; insgesamt hatte also eine Übertragung auf 2 von 863 Kontaktpersonen stattgefunden.
Link zur Studie: http://ncirs.org.au/sites/default/files/2020-04/NCIRS%20NSW%20Schools%20COVID_Summary_FINAL%20public_26%20April%202020.pdf
- Französischer Fall eines infizierten Kindes mit vielen Kontakten:
 Ein **Kind aus Frankreich**, das nachweislich mit Covid-19 infiziert war, hatte während der Inkubationszeit **172 Kontakte**, nahm unter anderem an drei verschiedenen Skikursen teil. Doch es steckte offenbar niemanden an.
Link zum Medienbericht (welt.de 20.04.2020):
<https://www.welt.de/wissenschaft/article207391373/Frankreich-Kind-infiziert-sich-mit-Coronavirus-und-steckt-niemanden-an.html>
- Wie hoch ist die Ansteckungsgefahr im eigenen Haushalt ?
 Bereits am 10. April berichtete der Virologe Hendrik Streeck bei der Pressekonferenz zur Vorstellung der Zwischenergebnisse der so genannten „**Heinsberg-Studie**“, dass Kinder, auch wenn sie in Haushalten mit Infizierten zusammenlebten, sich offenbar seltener infizierten, obwohl Abstand halten zu Hause doch kaum möglich ist.
 Die Endergebnisse der Heinsberg-Studie, die am 4. Mai der Öffentlichkeit vorgestellt wurden, bestätigten das **überraschende Ergebnis der geringeren Gefahr einer Infektion im Haushalt**.
Link zum vorläufigen Endbericht der Heinsberg-Studie:
https://www.ukbonn.de/C12582D3002FD21D/vwLookupDownloads/Streeck_et_al_Infection_fatality_rate_of_SARS_CoV_2_infection2.pdf/%24FILE/Streeck_et_al_Infection_fatality_rate_of_SARS_CoV_2_infection2.pdf
- Anfang April veröffentlichte die renommierte medizinische Fachzeitschrift Lancet einen Bericht, der zu dem Ergebnis kommt, dass Schulschließungen zur Eindämmung von Coronaviren keinen oder nur einen minimalen Effekt haben: School closure and management practices during coronavirus outbreaks including COVID-19, a rapid systematic review. Russell M Viner et al, Lancet I Volume 4, Issue 5, 2020
- Die Letalität der Erkrankung Covid 19 bei Kindern liegt wahrscheinlich nahe bei 0: Global Covid-19 Case Fatality Rates. CEBM.net | Jason Oke, Carl Heneghan I, Updated 22 nd April 2020)

- Stellungnahme der Deutschen Akademie für Kinder- und Jugendmedizin e.V. zu weiteren Einschränkungen der Lebensbedingungen von Kindern und Jugendlichen in der Pandemie mit dem neuen Coronavirus (SARS-CoV-2) vom 20.4.20:

Kinder und Jugendliche wurden in den bisherigen Entscheidungsprozessen nicht als Personen mit ebenbürtigen Rechten gesehen, sondern als potentielle Virusträger. Sie wurden in ihren Lebenswelten massiv eingeschränkt, nicht zum eigenen sondern zum Schutz Anderer. Die Betrachtung von Kindern nicht aus ihrer eigenen Perspektive sondern als „Mittel zum Zweck“ widerspricht ihrer persönlichen Würde.

<https://www.dakj.de/stellungnahmen/stellungnahme-der-deutschen-akademie-fuer-kinder-und-jugendmedizin-e-v-zu-weiteren-einschraenkungen-der-lebensbedingungen-von-kindern-und-jugendlichen-in-der-pandemie-mit-dem-neuen-coronavirus-sar/>

- Aus dem Newsletter vom 30.4.2020 der Schweizerischen Gesellschaft für Pädiatrie zu COVID-19 und Schulöffnung: Die Schweizerische Gesellschaft für Pädiatrie legt Wert auf eine ausgewogene Interpretation der gesamten wissenschaftlichen Evidenz. Es wird davon ausgegangen, dass Kinder und Jugendliche nur wenig infektiös sind und daher die Epidemie in der Schule nicht unterhalten können.

<https://paediatrica.swiss-paediatrics.org/covid-19-fragen-und-antworten-teil-9/>